Bedauern über Schließung kleiner Märkte

KRAICHGAU *Mit Gemmingen und Ittlingen verlieren zwei benachbarte Dörfer ihre Anlaufstelle – So reagieren die Menschen vor Ort*

Von unseren Redakteuren Jörg Kühl und Ulrike Plapp-Schirmer

Verschlossene Tür: Der Raiffeisenmarkt in Gemmingen ist seit Jahresende geschlossen, ebenso sein Pendant in Ittlingen. Foto: Jörg Kühl

Die Agroa, Süddeutschlands größte Agrarhandelsgenossenschaft, strafft ihr Netz der Raiffeisenmärkte weiter. Zum Jahresende hat die Genossenschaft mit Sitz in Eppingen die Verkaufsstellen in Gemmingen und Ittlingen geschlossen. Die Standorte seien nicht mehr kostendeckend zu betreiben, teilt der Agroa-Vorstand mit. Vor Ort stößt die Entscheidung nicht überall auf Verständnis.

Blick zurück „Ich finde die Schließung höchst bedauerlich“, sagt etwa die Gemminger Bäuerin und Gemeinderätin Gabriele Walch, „und ich sage das nicht nur vor unserem landwirtschaftlichen Hintergrund.“ Für Walch geht mit der Schließung des Gemminger Raiffeisenmarkts einfach eine Ära zu Ende. Ein Markt, in dem sie schon als Kind mit dem Großvater eingekauft hat, macht zu:

> „So ein Lagerhaus ist einfach mehr als ein Laden.“
> Gabriele Walch, Bäuerin

„Diese Verbindung geht übers Einkaufen hinaus“, sagt sie und erinnert sich gern an den langjährigen Betreiber Hermann Spahn, den man auch mitten in der Nacht noch anrufen konnten, etwa, wenn den Vereinen bei einem Fest die Getränke ausgingen. Das mache der Getränkehändler Scherer in Eppingen zwar auch, räumt Walch ein. „Aber das ist trotzdem was, was in Gemmingen fehlen wird.“

Kurze Wege werden für sie jetzt länger: „Ich muss nach Eppingen fahren, wenn ich was brauche.“ Der Gemminger Markt habe alles bedarfsgerecht dagehabt: Man kannte sich, wusste, was vor Ort gebraucht wird. Und dann geht Gabriele Walch noch etwas näher auf ihre emotionale Bindung zum Raiffeisenmarkt in Gemmingen ein: Wenn sie mit dem Opa Getreide abgeliefert habe, habe sie sich immer eine Limo aussuchen dürfen. „So ein Lagerhaus ist einfach mehr als ein Laden“, betont Walch: „Es ist Teil des landwirtschaftlichen Lebens vor Ort.“

Auch Bürgermeister Timo Wolf bedauert daher, dass der „gut sortierte“ Gemminger Raiffeisenmarkt zumacht. „Man kämpft ja um jedes Element der Infrastruktur“, sagt er. Allerdings verstehe er auch die Beweggründe der Agroa. „Es gab frühzeitige Gespräche“, erklärt Wolf. Auch wisse man, dass die Agroa grundsätzlich bereit sei, das Gelände nun zu verkaufen.

Die Gemeinde kommt als Käufer nicht in Frage, weil die finanziellen Mittel durch den Bau des Feuerwehr-/Bauhof-Gebäudes gebunden sind. Möglichen Investoren werde man allerdings zu Seite stehen, so Wolf. „Die Flächen liegen direkt an der Stadtbahn.“ Von Wohnungsbau bis Ärztehaus ist dort vieles denkbar.

Erhalt Mit der Schließung der beiden Standorte geht keine Kündigung einher. Immerhin: Die drei Mitarbeiter in Gemmingen und zwei in Ittlingen werden in anderen Raiffeisenmärkten untergebracht. Der Markt in Ittlingen sei vor allem als Getränkeststützpunkt sehr beliebt gewesen, erinnert sich Reiner Keller, Bauernobmann in Ittlingen.

Das Sortiment war auf den Ort abgestimmt: „Meine 94 und 88 Jahre alten Eltern waren Stammkunden“, so der Landwirt, der in Ittlingen Spargel und Beerenobst anbaut. Auch die Vereine hätten gerne das Angebot genutzt, Festlichkeiten in der Gemeindehalle mit Getränken und anderen Waren vom örtlichen Raiffeisenmarkt auszustatten. Keller hält es für möglich, dass die Nachfrage nach dem klassischen Landhandel-Sortiment wie Dünger, Futtermittel und Sämereien nachlässt. „Früher hatten mehr Mitbürger zum Beispiel eine Handvoll Hasen im Stall.“

Wichtig ist dem Bauernobmann, dass die Getreideannahme, anders als in Gemmingen, in Ittlingen erhalten bleibt. In Gemmingen wurden die Silos bei einem Brand 2022 stark beschädigt. In Ittlingen ist die Infrastruktur dagegen weiterhin intakt.

Meinung „Abschied“

Jubiläumsjahr

Die Historie der Agroa reicht mit der Gründung des Consum- und Absatzvereins Eppingen 125 Jahre zurück. Am 2. Mai 1900 erfolgte die Eintrag beim Amtsgericht mit 108 Mitgliedern. Aus diesem Anlass plant die Agroa in diesem Jahr auch Jubiläumsaktionen. Näheres werde noch zeitnah bekanntgegeben, so Vorstandsmitglied Florian Gänsbauer. 1996 **fusionierte** das Kornhaus Sinsheim-Bad Rappenau mit dem Lagerhaus Eppingen zum Kraichgau Raiffeisen Zentrum (KRZ). Seit der Fusion mit der Labag Marbach und der BAG Franken zum Jahreswechsel 2021/22 firmiert die neue Unternehmenseinheit als Agroa. *jök*